



Regelwerkversion	<b>2-0</b>	Vertraulichkeitsklassifikation	<b>intern</b>
Gültig ab	<b>12.09.2016</b>	Eigner	<b>K-SQ</b>
		Betroffene Prozesse	<b>--</b>
		Verfügbare Sprachen	<b>DE, FR, IT</b>
Betroffene Divisionen	<b>Infrastruktur, Personenverkehr, Cargo, Immobilien, Konzern</b>		
Spezifische Empfänger / Verteiler	<b>Fachführungseinheiten Sicherheit der Divisionen</b>		
Ersatz für	<b>Regelwerkversion 1-0</b>		
Zuordnung	<b>UVG (Bundesgesetz über die Unfallversicherung)</b>		

## Persönliche Schutzausrüstungen (PSA)

### Inhalt

<b>Änderungsverzeichnis .....</b>	<b>2</b>
<b>1. Allgemeines .....</b>	<b>3</b>
1.1. Ausgangslage .....	3
1.2. Ziele .....	3
1.3. Geltungsbereich .....	3
<b>2. Verantwortlichkeiten .....</b>	<b>4</b>
2.1. Pflichten der Divisionen und Tochtergesellschaften .....	4
2.2. Pflichten der Vorgesetzten .....	4
2.3. Pflichten der Mitarbeitenden .....	5
2.4. Pflichten von Dienstleistungslieferanten der SBB .....	5
2.5. Schutzpflicht von Besuchern in Aufenthaltsbereichen gem. Kap. 5 .....	5
<b>3. Tragpflicht von Schutzausrüstung und oranger Warnkleidung .....</b>	<b>5</b>
<b>4. Durchsetzung der Tragpflicht .....</b>	<b>6</b>
4.1. Personal SBB, SBB Cargo AG und Tochtergesellschaften .....	6
4.2. Dienstleistungslieferanten der SBB und Dritte, die sich auf SBB-Arealen aufhalten .....	6
<b>5. Evaluation und Beschaffung von PSA .....</b>	<b>6</b>
<b>6. Entsorgung der PSA .....</b>	<b>7</b>
<b>7. Privatgebrauch der PSA .....</b>	<b>7</b>
<b>8. Ausführungsbestimmungen .....</b>	<b>7</b>
<b>Anhang A: Übersichtstabelle Tragpflicht Schutz- und Warmausrüstung .....</b>	<b>8</b>

## Änderungsverzeichnis

Version	Kapitel	Änderung
2-0	Generell	Geändert oder entfernt: Organisationsbezeichnungen, Dokumenten- sowie Normenhinweise. Dokumentinhalte in neue Dokumentenvorlage übertragen.
	1.3 Abs. 4	Ergänzung: Polizei
	2.1 Abs. 2	Ergänzung: Thematik Umgang mit Strom
	3. Abs. 2	Ergänzung: Erleichterung Tragpflicht PSA bei Interventionen
	5. Abs. 1	Änderung: Produktnachweise zu Normen
	5. Abs. 3	Ergänzung: Bezug zur Nachhaltigkeit
1-0		Neuausgabe: Ersatz für R Z 260.0 Ausgabe 30.05.2007 (V1-0) und D Z-SI 260.1 Ausgabe 30.05.2007 (V1-0)

## 1. Allgemeines

### 1.1. Ausgangslage

Die Unversehrtheit des SBB-Personals ist ein zentrales Element der SBB Sicherheitskultur. Im Rahmen des systematischen Sicherheitsmanagements werden persönliche Schutzausrüstungen (PSA) überall dort eingesetzt, wo technische oder organisatorische Massnahmen zum Schutz des Personals nicht ausreichen.

Den gesetzlichen Rahmen bildet das Bundesgesetz über die Unfallversicherung (UVG 82ff), das jeden Arbeitgeber verpflichtet, angemessene Massnahmen zur Verhinderung von Verletzungen und Krankheiten der Arbeitnehmenden zu treffen. Die Verordnung über die Unfallverhütung (VUV), Art. 5, regelt den Einsatz von PSA. Mit der Umsetzung dieser Weisung werden diese Vorgaben erfüllt.

### 1.2. Ziele

- Alle auf SBB-Anlagen tätigen Personen tragen zum Selbstschutz die richtige PSA zur
  - Verringerung des Schadensausmasses im Ereignisfall.
  - Verhinderung von Unfällen durch gute Sichtbarkeit im Verkehrsbereich.
- Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben zum Arbeitnehmerschutz im Bereich PSA.
- Risikoorientierte Festlegung der PSA-Tragpflicht als Grundlage für eine hohe Akzeptanz beim Personal und die wirtschaftliche Beschaffung der PSA.
- Beitrag zu einem einheitlichen Erscheinungsbild des Personals SBB und Stärkung der Vorbildrolle für alle Funktionen.

### 1.3. Geltungsbereich

Diese Weisung gilt

- für alle Mitarbeitenden der SBB AG und SBB Cargo AG im In- und Ausland, ungeachtet, ob sie sich auf SBB-Arealen oder auf Arealen von Dritten befinden;
- für Tochter- und Beteiligungsgesellschaften gemäss Ziffer 1.4. des Organisationsreglementes. Wenn die Richtlinie nicht durchgesetzt werden kann, sorgen die SBB bzw. die Vertreter der SBB in den Aufsichtsgremien für ein gleichwertiges Sicherheitsniveau. Kann dies nicht erreicht werden, ist der Verwaltungsrat der SBB davon in Kenntnis zu setzen.
- für Dienstleistungslieferanten, die sich im SBB-Auftrag auf SBB-Arealen in der Schweiz (inkl. Grenzbahnhöfen) aufhalten. Eine entsprechende Verpflichtung ist diesen Dritten vertraglich zu übertragen.

Dritte (z.B. Post, Zoll, Militär und Polizei etc.) die sich mit dem Einverständnis der SBB auf SBB-Arealen in der Schweiz (inkl. Grenzbahnhöfen) aufhalten und Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU), die gem. Eisenbahn Netzzugangsverordnung auf der SBB-Infrastruktur verkehren, müssen mindestens die Vorgaben für Warnkleidung gem. Kap. 5 einhalten.

In Ereignissituationen kann der verantwortliche Einsatzleiter unter Berücksichtigung der Gefährdungssituation vorübergehend von den Vorgaben abweichen.

## 2. Verantwortlichkeiten

### 2.1. Pflichten der Divisionen und Tochtergesellschaften

Die Divisionen und Tochtergesellschaften sind verantwortlich, dass der in vorliegender Weisung definierte Mindeststandard eingehalten wird. Dieser kann durch die Divisionen bzw. Tochtergesellschaften in deren Zuständigkeitsbereichen risikoorientiert verschärft werden. Dabei ist der Verhältnismässigkeit Rechnung zu tragen (z.B. Differenzierung zwischen Haupttätigkeit und Kurzaufenthalt).

In Tätigkeitsbereichen mit einem erhöhten Gefährdungspotenzial legen die Divisionen bzw. Tochtergesellschaften verschärfende Massnahmen (inkl. zusätzlicher Ausrüstungsgegenstände) fest. Dies gilt insbesondere beim Einsatz von

- PSA gegen Absturz oder bei Tätigkeiten im Umgang mit Strom (siehe Vorgaben in den Ausführungsbestimmungen PSA, K 260.1, Kap. H und I).
- Arbeitsgeräten, bei deren Gebrauch gem. Betriebsanleitung der Einsatz von PSA notwendig ist (z.B. spanabhebende Maschinen, Schweisssgeräte, Reinigungsanlagen).

Zur Beurteilung spezieller Gefährdungs- oder Tragsituationen (z.B. Asbestverdacht, Schutz gegen Absturz, Einsatz von Atem- und Gehörschutz) werden Fachexperten beigezogen. Die Koordination dieser Beurteilung erfolgt über die zuständige Fachorganisation der Division bzw. Tochtergesellschaft. Bei der SBB erfolgt dies i.d.R. über MedicalService.

An Standorten, die von verschiedenen Divisionen bzw. Tochtergesellschaften genutzt werden (insbes. Rangierbahnhöfe, Unterhalts- und Serviceanlagen, Industriewerke, Werkstätten) gilt für alle Mitarbeitenden der SBB bzw. Tochtergesellschaften ein einheitlicher PSA-Standard in Abhängigkeit ihrer Tätigkeit. Dieser wird durch die am Standort verantwortliche Division risikoorientiert (unter Einhaltung der Mindest-Tragpflicht dieser Weisung) vorgegeben und überwacht. Die Durchsetzung erfolgt durch die jeweiligen Linienvorgesetzten.

Die Divisionen dokumentieren sämtliche Präzisierungen der Tragpflicht für alle Betroffenen in eigenen Ausführungsbestimmungen.

### 2.2. Pflichten der Vorgesetzten

Vorgesetzte sind mitverantwortlich für die Sicherheit ihrer Mitarbeitenden und damit verpflichtet, die zur Verhütung von Berufsunfällen und -krankheiten nötigen Massnahmen zu treffen. Dies umfasst in Bezug auf die PSA folgende Pflichten:

- PSA muss jederzeit bestimmungsgemäss verwendet werden können.
- Vorgesetzte müssen auf unsichere Zustände hinweisen und gefährliche Arbeiten bei ungenügendem Schutz der Mitarbeitenden unterbrechen.
- Instruktionen für den fachgerechten Einsatz der PSA (bei Stellenantritt und nach wesentlichen Änderungen der Arbeitsbedingungen).
- Regelmässige Überprüfung, ob regelkonformer Einsatz der PSA gewährleistet ist (inkl. Instandhaltung und rechtzeitigem Ersatz der PSA).

Die Umsetzung dieser Vorgaben wird durch die Linienvorgesetzten regelmässig überprüft (z.B. im Rahmen von ASi-Checks) und nötigenfalls durchgesetzt. Instruktionen, Kontrollen und Korrekturmassnahmen werden dokumentiert.

### 2.3. Pflichten der Mitarbeitenden

- Korrekte Verwendung der vorgeschriebenen PSA. Diese darf ohne Erlaubnis des Arbeitgebers nicht entfernt, beeinträchtigt oder geändert werden.
- Unterstützung des Arbeitgebers bei der Ausführung der Vorschriften zur Verhütung von Berufsunfällen. Dazu gehört auch, auf unsichere Zustände hinzuweisen und ggf. gefährliche Arbeiten zu unterbrechen.
- Mitverantwortung für Instandhaltung und rechtzeitigen Ersatz der PSA.

### 2.4. Pflichten von Dienstleistungslieferanten der SBB

Die Vergabe von Aufträgen durch die SBB an Dienstleistungslieferanten (DLL) darf das Sicherheitslevel der SBB nicht beeinträchtigen. Die Übertragung von Aufgaben entbindet den Auftraggeber nicht von der Verantwortung für die Sicherheit. Die SBB muss DLL auf spezifische Gefährdungen aufmerksam machen. Planung und Durchführung notwendiger Instruktionsmassnahmen sowie die Einhaltung der Vorgaben liegen in der Verantwortung der DLL.

Bei Mitarbeitenden von DLL ist bei Tätigkeiten im gleichen Risikoumfeld die gleiche PSA-Tragpflicht wie für Mitarbeitende der SBB durchzusetzen. Dies wird in den Verträgen mit DLL festgehalten, inkl. den Folgen bei Nichteinhaltung. Verwenden DLL eigene PSA, sind die von der SBB definierten und beim zentralen Einkauf dokumentierten Normen und Anforderungen zwingend einzuhalten.

### 2.5. Schutzpflicht von Besuchern in Aufenthaltsbereichen gem. Kap. 5

Für den angemessenen Schutz von Besuchern (sicherer Aufenthaltsort, Ausrüstung und Instruktion der korrekten Schutz- und Warmausrüstung) ist die einladende Stelle verantwortlich.

## 3. Tragpflicht von Schutzausrüstung und oranger Warnkleidung

Die Warnbekleidung bei der SBB erfüllen Grundsätzlich die festgehaltenen Anforderungen gem. der K 260.1. Ausnahmen sind nur in begründeten Fällen zulässig (z.B. für hitze- bzw. feuerexponierte Tätigkeiten) und müssen durch Sicherheitsorganisation der jeweiligen Bereich und des Konzern SBB zugelassen sein. Die Farbvorschrift entspricht den Empfehlungen der UIC (Internationaler Eisenbahnverband) und gilt für Arbeiten und Aufenthalte in allen gefährdeten Arealen im Bahnbereich.

Abweichungen sind nur bei Rettungs- und Interventionseinsätzen in gesperrten Bereichen durch private, kantonale oder kommunale Einsatzkräfte zulässig (z.B. Interventionseinheiten der Rettung, Polizei oder Feuerwehr).

Die Tabelle in Anhang 1 definiert den risikoorientierten Mindeststandard der persönlichen Schutzausrüstungen, abhängig vom Aufenthaltsort und der Tätigkeit.

Dritte, die sich nicht als DLL auf SBB-Arealen aufhalten (z.B. Post, Zoll, EVU) müssen mindestens die Vorgaben bzgl. oranger Warnkleidung (bzw. Warnweste) erfüllen.

## 4. Durchsetzung der Tragpflicht

### 4.1. Personal SBB, SBB Cargo AG und Tochtergesellschaften

Bei der Durchsetzung der PSA-Tragpflicht gelten folgende Grundsätze (auf Basis des GAV SBB und GAV SBB Cargo AG und GAV SBB Cargo International. Zusätzliche Informationen sind in den Ausführungsbestimmungen Konzern K 260.1 festgehalten):

#### **I. Sofortmassnahmen**

Wer die Schutzausrüstung nicht trägt, wird sofort vom Arbeitsplatz weggewiesen, bis der ordnungsgemässe Zustand hergestellt ist.

#### **II. Notwendigkeit von Massnahmen**

Auf jeden Verstoss wird mit einer Führungsmassnahme oder einer arbeitsrechtlichen Massnahme reagiert. Als Verstoss gelten sowohl die Nichtbeachtung der Tragpflicht als auch die Nichtdurchsetzung durch die Vorgesetzten.

#### **III. Massnahmendifferenzierung**

Die möglichen Massnahmen bei erstmaligen Verstössen reichen vom Mitarbeitergespräch, i.d.R. mit disziplinarischer Vereinbarung bis zur Mahnung. Bei wiederholten Verstössen gehen sie von der Mahnung bis zur Kündigungsandrohung und Entlassung.

#### **IV. Ärztliche Tragdispens**

Wer einen ärztlichen Dispens für das Tragen der PSA hat, ist für Arbeiten in gefährdenden Bereichen grundsätzlich nicht einsatzfähig. Über Ausnahmen entscheidet im Einzelfall der Vorgesetzte unter Beizug eines Arbeitsmediziners (SBB: MedicalService SBB) und einem Arbeitssicherheitsspezialisten der Division / der Tochtergesellschaft.

### 4.2. Dienstleistungslieferanten der SBB und Dritte, die sich auf SBB-Arealen aufhalten

Durch die SBB bei DLL oder Dritten festgestellte Abweichungen von der PSA-Tragpflicht sind umgehend zu beheben. Bei Verstössen werden die betroffenen Mitarbeitenden vom Arbeitsplatz weggewiesen, bis der ordnungsgemässe Zustand hergestellt ist. Allenfalls werden die Arbeiten vorübergehend eingestellt. Werden die verfügbaren Massnahmen nicht umgesetzt, ist der zuständige Sicherheitsbeauftragte zu informieren, der die Verantwortlichkeiten vor Ort klärt und die nötigen Eskalationsmassnahmen ergreift (gem. K 200.1).

Durch die Nichteinhaltung von Sicherheitsvorschriften entstandene Kosten gehen zu Lasten des Verursachers.

## 5. Evaluation und Beschaffung von PSA

Die Evaluation von PSA-Artikeln erfolgt durch die Fachgruppe PSA (Zentraler Einkauf, Peko als Vertreter für die Anwender, Fachspezialisten Konzern und Divisionen) und entspricht folgenden Grundsätzen:

- Erfüllung aller relevanten Sicherheitsnormen und Nachweiserbringung durch Zertifizierungen od. Baumusterprüfungen.
- Sicherstellung eines hohen Tragkomforts (dazu werden, soweit möglich, Tragversuche in der Praxis durchgeführt)

- Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit

Die Beschaffung von PSA erfolgt ausschliesslich durch den zentralen Einkauf. PSA die nicht im Produktkatalog des Einkaufs SBB enthalten ist, muss durch den Einkauf und die Sicherheitsorganisation der Division zur Beschaffung freigegeben werden.

Privatfirmen, DLL und Dritte (insbes. EVU, bahnnahe Betriebe und Temporärbüros) können ihre PSA-Artikel über den Einkauf der SBB oder direkt bei „Kleider & Schuhe Olten“ beziehen.

## 6. Entsorgung der PSA

Nicht mehr gebrauchsfähige Kleider mit Logo werden mit dem Hauskehricht entsorgt. Kleider ohne Logo werden der Altkleidersammlung zugeführt. Weitere Informationen sind in K 260.1 festgehalten.

## 7. Privatgebrauch der PSA

Die persönlich abgegebenen Schutzartikel dürfen auch privat für den eigenen Gebrauch verwendet werden mit dem Ziel, Nichtberufsunfälle zu verhindern. Die Schutzartikel sind sorgfältig zu behandeln und sachgemäss zu pflegen, es werden dazu keine zusätzlichen Gutschriften für PSA abgegeben. Mitarbeitende haben zudem die Möglichkeit, PSA-Artikel für den Privatgebrauch zu günstigen Konditionen direkt zu bestellen (aktuelles Angebot im Intranet SBB).

## 8. Ausführungsbestimmungen

K-SQ erlässt die Ausführungsbestimmungen K 260.1 (Konsultation Safety-Board) mit konzernweiten Vorgaben beim Einsatz der in Kap. 3 aufgeführten PSA-Artikel.

Die Divisionen erlassen Ausführungsbestimmungen (Konsultation Konzernbereich Sicherheit), in denen die divisionsspezifischen Vorgaben gem. Kap. 2.1 geregelt werden.

K-SQ

K-SQ-KAS

sig. Hans Vogt






Leiter Sicherheit und Qualität

sig. Christina Brändli

Leiterin Kultur und Arbeitssicherheit

## Anhang A: Übersichtstabelle Tragpflicht Schutz- und Warnausrüstung

- Allgemeine Tragpflicht (Vertiefende Vorgaben betreffend Umsetzung sind in K 260.1 geregelt)
- Differenzierte Tragpflicht, Regelung durch Divisionen (risikoorientiert nach Tätigkeiten)
- \*Tragpflicht mit zusätzlichen spezifischen Schutzanforderungen, Regelung gem. K 260.1 bzw. durch Divisionen bei besonderen Gefährdungen

Arbeiten/Aufenthalt im/in	Schutz- und Warnausrüstung					Hinweise
	 Helm	 Schutzbrille od. Gesichtsschild	 Schutzhandschuhe	 Si-/Berufsschuhe	 Warnkleidung orange	Warnkleidung: Oberteil und Hose in orange gem. K 260.1 . Ausnahmeregelungen gem. K 260.1.
<b>Gleisbereich (gem. FDV R 300.1 Art. 3.2)</b>						
Bauarbeiten, Instandhaltung	●	○	○	●	●	SBB-Mitarbeitende mit orangem Helm, für Drittfirmen auch andersfarbig aber nicht weiss
Sicherheitswärter	●	○		●	●	Helm weiss
Rangierarbeiten (Haupttätigkeit)	●	○	○	●	●	Helm orange
Mitfahren auf offenen Plattformen und Wagen	●	○	○	●	●	Helm orange
Arbeiten generell (Haupttätigkeit im Gefährdungsbereich)	○	○	○	●	●	Inkl. Kleinunterhalt, Reinigung
Begleitung von Arbeiten generell (z.B. Schulungen, Audits) mit Aufenthalt hauptsächlich ausserhalb Gefahrenbereich	○	○		●	○	Mindestens Warnweste orange gem. K 260.1, zusätzliche PSA gem. Gefährdungspotenzial
Temporäre und kurze Aufenthalte im Gleisbereich	○	○	○	○	○	Mindestens Warnweste orange und festes Schuhwerk (SBB-Mitarbeitende mind. Berufsschuhe gem. K 260.1 )
<b>Werkstattbereich</b>						
Werkstätten	○	○	○	●	○	Spezialkleidung für bestimmte Tätigkeiten gem. K 260.1 (u.a. Schweißen, Umgang mit Säuren, Elektrizität)
Kraftwerke, Umformerwerke	○	○	○	●	○	
<b>Hochspannungsbereich</b>						
Erden von Fahrleitungen	●	●	●	●	*	PSA mit speziellen Schutzanforderungen wie schwer entflammbar und Schutz gegen Störlichtbogen gem. K 260.1
Schaltungen in Hochspannungsanlagen KW/UW	*	●	*	●	*	
Arbeiten in Annäherungszonen bei unter Spannung stehenden Hoch- und Niederspannungsanlagen	*	●	*	●	*	
<b>Baustellen</b>						
Baustellen im Gleisbereich	●	○	○	●	●	Auf allen Baustellen im Bereich von Anlagen der Infrastruktur gelten die Vorgaben gem. R I-10007 für sämtliche anwesenden Personen.
Um- oder Neubauten ausserhalb Gleisbereich	○	○	○	●	○	Beim Betreten einer Baustelle ist die PSA gemäss Sicherheitsinfo der Baustelle zu tragen.
<b>Öffentlicher Raum, weitere divisionsspezifische Anlagen</b>						
In Zügen, auf Bahnhöfen, in Containerterminals, Verladebahnhöfen etc.	○	○	○	○	○	Tätigkeitsspezifische Vorgabe der PSA durch Divisionen.



Arbeiten/Aufenthalt im/in	Schutz- und Warnausrüstung					Hinweise
	 Helm	 Schutzbrille od. Gesichtsschild	 Schutzhandschuhe	 Si-/Berufsschuhe	 Warnkleidung orange	<u>Warnkleidung</u> : Oberteil und Hose in orange gem. K 260.1 . Ausnahmeregelungen gem. K 260.1.
<b>Natur</b>						
Forstarbeiten	★	★	●	★	★	Forsthelm mit Visier, Forstschuhe mit dem erforderlichen Schnittschutz und Schnittschutzhose
Vegetationskontrolle	○	●	●	●	○	Warnkleidung bei Aufenthalt im Gleis bzw. gleisnahen Bereich obligatorisch.